

Museum zu Allerheiligen Naturkundliche Abteilung Jahresbericht 1993

Autor(en): **Huber, Markus**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen**

Band (Jahr): **38 (1993)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-584829>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Museum zu Allerheiligen Naturkundliche Abteilung Jahresbericht 1993

von

Markus Huber

Am 1. Februar übernahm der bisherige Konservator, Dr. RUDOLF SCHLATTER, die Leitung des Naturmuseums Leipzig. Die Leitung der Naturkundlichen Abteilung wurde auf diesen Zeitpunkt dem Berichterstatter übertragen. Zum Berichtsjahr sind folgende Aktivitäten zu vermerken:

Ausstellungen

Foyer-Ausstellung vom 15. Mai bis 11. Juli: EMIL AUGUST GÖLDI und JAKOB HUBER - zwei Naturforscher aus Schaffhausen in Brasilien: Die Ausstellung wurde im Naturhistorischen Museum Bern konzipiert und gestaltet und mit Schaffhauser Archivalien ergänzt. Sie ehrt zwei Naturwissenschaftler, die mit Schaffhausen eng verbunden waren: EMIL AUGUST GÖLDI (1859-1917) und JAKOB (JACQUES) HUBER (1867-1914). GÖLDI, Naturforscher, Zoologe und Museumsdirektor in Brasilien, besuchte in Schaffhausen das Gymnasium. Sein Vater leitete das Knabeninstitut Villa Rosenberg in Neuhausen. HUBER, Botaniker, nachmaliger Museumsdirektor und Kautschukexperte in Brasilien, wurde in Schleithem geboren und wuchs in Schaffhausen auf. Er hinterliess einen bedeutenden wissenschaftlichen Nachlass.

Verschiedene Tropenpflanzen tragen seinen Namen. Anlässlich der Vernissage vom 14. Mai im Pfalzhof sprach Dr. MARCEL GÜNTERT, Bern, die einführenden Worte. Zur Ausstellung fanden auch zwei öffentliche Führungen statt (26. Mai durch MARKUS HUBER, 16. Juni durch AGATHON AERNI, Konsul, Bern).



Abbildung 1: Vernissage der Foyer-Ausstellung am 14. Mai 1993: Dr. MARCEL GÜNTERT berichtet über das Leben der Naturforscher GÖLDI und HUBER in Brasilien (Aufnahme: MAX BAUMANN).

In der Hinterlassenschaft von EMIL GÖLDI fanden sich umfangreiche Vortragsmanuskripte samt einer grossen Zahl von zumeist handkolorierten Diapositiven. Dieses Originalmaterial bildete die Grundlage zu einer der Ausstellung angegliederten Multi-Visionsschau zum Thema "Gummiboom am Amazonas - Kautschuk, ein Rohstoff aus dem Regenwald". Kommentar und ergänzende Bilder vertieften die Informationen und schlugen eine Brücke zur heutigen Situation im Regenwald Brasiliens. Die Tonbildschau fand bei den Besuchern und insbesondere bei den Schulklassen grossen Anklang.

Foyer-Ausstellung vom 29. August bis 16. September: 150 Jahre Naturmuseum - vom Naturalienkabinett zur Naturkundlichen Abteilung: Die Ausstellung beleuchtete einige markante Stationen der Museumsgeschichte: Apotheker JOHANN CONRAD LAFFON (1801 - 1882) begründete mit einigen naturbegeisterten Schaffhausern und seiner privaten Sammlung als Grundstock 1843 das Naturhistorische Museum an der Frauengasse, Ecke Herrenacker. Die Stiftungs-urkunde wurde am Tage der Eröffnung, am 25. September 1843 unterzeichnet. Bergrath Dr. FERDINAND SCHALCH (1848 - 1918) schenkte seine bedeutende mineralogisch-geologische Sammlung mit einer prächtigen Fachbibliothek der Stadt Schaffhausen. Bei der irrtümlichen **Bombardierung** von Schaffhausen am 1. April 1944 durch amerikanische Flieger wurde das Naturhistorische Museum weitgehend zerstört. Die geretteten Bestände -Insektensammlungen und Herbarien - wurden weiterhin von der Naturforschenden Gesellschaft betreut, die Sammlung SCHALCH blieb bis 1978 magaziniert. Als Ersatz für das zerstörte Naturhistorische Museum wurde in den 80er Jahren im Museum zu Allerheiligen eine neue **Naturkundliche Abteilung** eingerichtet. Mit Mineralien aus der Sammlung Schalch in alten und in modernen Vitrinen vor Grossfotos wurde der Besucher in den entsprechenden Zeitabschnitt versetzt. Mit Faszikeln aus dem Laffon'schen Herbarium und einigen Insektenkästen wurde ein Blick hinter die Kulissen gewährt. Natürlich fehlte auch - wie vor 150 Jahren - der Aufruf nicht, weiteres Sammlungsgut zu spenden. Im Rahmen der Ausstellung referierte am 15. September Dr. BEDA HOFMANN, Bern, über "Die Sammlung SCHALCH als Dokument europäischer Bergbau-Geschichte".

Am 28. August nahmen sich gegen 200 Besucher an der Jubiläumsfeier im Museum teil. Sie wurden durch den Geologen Dr. FRANZ HOFMANN Zeugen neuester Erkenntnisse zum eiszeitlichen Geschehen in unserer Region. Dieser vermachte als Jubiläumsgeschenkt dem Museum seine wissenschaftlich wertvolle geologische Belegsammlung. Dr. HEINRICH SCHIESS berichtete über die Bedeutung der museumseigenen Schmetterlingssammlungen für die Wissenschaft, und HANS WALTER orientierte über Herkunft und Wert der im Museum aufbewahrten Herbarien. Mit Fanfaren des Schaffhauser Trompetenensembles unter der Leitung von VACLAV MEDLIK, mit Suppenspatz aus dem Kessel und mit Bier vom Fass klang der festliche Anlass

aus. Der geschichtliche Abriss des Naturmuseums ist in der Schaffhauser Mappe 1994 publiziert worden.



Abbildung 2: Jubiläumsfeier im Museum zu Allerheiligen am 28. August 1993: Dr. FRANZ HOFMANN berichtet mit einem Zeugen in der Hand über die neuen Erkenntnisse zum eiszeitlichen Geschehen in unserer Region (Aufnahme: MAX BAUMANN).

Am 25. September feierten ein kleiner Kreis treuer Gäste und eine muntere Sekundarschulklasse bei frischen Früchten und Most den 150. Geburtstag des Naturhistorischen Museums. Dr. FELIX WARTENWEILER, heutiger Einhorn-Apotheker, gestaltete zu diesem Anlass ein geschmackvolles Schaufenster mit Utensilien und Rezepten aus der LAFFON'schen Hinterlassenschaft.

Wechselausstellung: Die aktuelle Vitrine: Auf der Galerie der Naturkundlichen Abteilung wurden zusätzliche Vitrinen für thematische Ausstellungen eingerichtet. Die erste Ausstellung zeigte Exponate aus der Sammlung F. HOFMANN zum Thema "Eisenerze der Region

Schaffhausen und deren Beziehung zu Nachbargebieten". Im Rahmen eines Eröffnungs-Apéros am 11. November referierte Dr. F. HOFMANN vor Fachleuten über die Geschichte des Schaffhauser Eisenerzes.

Schenkungen / Legate

Sammlung LEVERKUS: Im Frühjahr übergab Herr CARL-RÜDIGER LEVERKUS dem Museum die von seinem Vater BOTHO hinterlassene Sammlung Tierpräparate und Geweihe. BOTHO KARL LUDWIG LEVERKUS (* 1901 in Leverkusen, † 1992 in Bregenz) war ein Nachfahre des Geheimrates Dr. CARL FRIEDRICH WILHELM LEVERKUS, der im letzten Jahrhundert mit seiner chemischen -Fabrik, welche den neuen Farbstoff "Ultramarin" produzierte, von Wermelskirchen im Bergischen Land an den Rhein nördlich von Köln zog und dem Anwesen den Namen Leverkusen gab. Dies geschah im Andenken an den Herkunftsort seines Geschlechtes, dem kleinen Weiler Leverkusen bei Lennep. Als ein passionierter Waidmann liess er viele Tiere präparieren sowie Tierteile und Geweihe als Trophäen herrichten: Löffelente, Reiherente, Tafelente, 2 fliegende Schnatterenten, 2 Haubentaucher, Rothalstaucher, Seetaucher, Lachmöwe, Gänsesäger, Kormoran, Kiebitz, Sperber, 2 Bussarde, Habicht, Baumfalke, Fasan, Rothuhn, Schneehuhn, 2 Haselhühner, 4 Auerhähne, 5 Birkhähne, Star, Auerochse, Moufflon, Gemse, Wildschwein, Schneehase, Wiesel, Bisamratte, Edelmarder, Hai, Sägefisch, Felle sowie Reh- und Hirschgeweihe und Gemshörner, ferner Bogen und Speere aus Afrika.

Geologische Sammlung FRANZ HOFMANN: Die Naturkundliche Abteilung durfte als Jubiläumsgeschenk von Dr. FRANZ HOFMANN, Neuhausen am Rheinfluss, dessen geologische Belegsammlung mit einem industriegeschichtlichen Annex entgegennehmen, die für die Region Schaffhausen-Hegau-Untersee-Weinland-Thurgau von grosser Bedeutung ist. Die Sammlung enthält über 300 Belegstücke, darunter Raritäten, Unikate, Erstfunde für den Kanton Schaffhausen und für die Schweiz sowie nicht wieder beschaffbare Proben aus temporären geologischen Aufschlüssen. Sie bilden die Grundlage für Publikationen und geologische Karten der letzten vier Jahrzehnte. Eine detaillierte Liste mit den dazugehörigen Literaturzitierten und eine Fotodokumentation ergänzen die Sammlung. Die Belege sind auch bei der

Schweizerischen Sammelstelle geologischer Dokumente (Landeshydrologie und -geologie, Bern, registriert.

Druckschriften: Dr. BLOCH schenkte dem Museum aus dem Nachlass von Dr. ERWIN VON MANDACH 4 Hefte der Reihe "Die Triasfauna der Tessiner Kalkalpen" von BERNHARD PEYER. Allen Gönnern der Naturkundlichen Abteilung sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Weitere Informationen

Die von Dr. R. SCHLATTER konzipierte Ausstellung "Erlebnis Rheinflusstetten gestern und heute" wurde im neu eröffneten Seemuseum Kornschütte Kreuzlingen bis zum Jahresende gezeigt. Diesem Museum wurden auch ein Kormoran und zwei Gänsesäger als Leihgabe überlassen.

Unter dem Titel "Geologie - das Museum erhält eine neue Sammlung" konnte im Rahmen der Volkshochschule Schaffhausen ein zweiteiliger Kurs (2. und 9. September) mit einem Blick in die Sammlung HOFMANN durchgeführt werden.

Der Berichterstatter hat im März das Präsidium der neugegründeten Arbeitsgemeinschaft Kulturlandschaft Randen KURA übernommen. An der zweiten internationalen Naturschutztagung "Probleme des zoologischen und botanischen Artenschutzes in Mittelgebirgen und deren Vorländern" in Bad Blankenburg (Thüringen) referierte der Berichterstatter am 19. November zum Thema "Artenschutz zwischen Theorie und Praxis (Schutzprogramme im Kanton Schaffhausen)".

Mit verschiedenen Lehrergruppen und Schulklassen des Kantons fanden im Rahmen der Museumspädagogik Kolloquien und Führungen statt.

Die Naturkundliche Abteilung ist in der glücklichen Lage, dass sie für Fachfragen auf die Mitarbeit verschiedener Naturwissenschaftler zählen kann. Ihr Dank richtet sich vor allem an Dr. BEDA HOFMANN, Bern (Mineralogie), Dr. FRANZ HOFMANN, Neuhausen (Geologie), HANS WALTER, Schaffhausen (Botanik), Dr. RUPERT WILD, Stuttgart (Paläontologie).

Adresse des Autors:

Markus Huber
Leiter Naturkundliche Abteilung
Museum zu Allerheiligen
Klosterplatz 1
8200 Schaffhausen